

berg!
 gilt es in Stadt
 en wir allüberall
 Land und Reich
 erungsform die
 einwohler erfreut
 von Staat und
 mberger, einigt
 ng von Bürger-
 r Geschäftstille
 ch steht bevor.
 chwammberger,
 Better.
Möbel
 n, sowie ganze
 richtungen
 egen bar und auf
 zahlung
 philipp m. b. H.
 Pforzheim
 steinerstrasse 6
 um Sedansplatz.
ne junge Kuh,
 -6 Liter Milch gebend,
 verkauft.
Duer z. „Sch. Ausficht“
Herrenalb.
ffesdienste
n Neuenbürg
 venisonntag, 15. Dez.
 10 Uhr (Lukas 1, 37 ff.; 10
 11);
 Dulan 11.1.
 ehe 1 1/2 Uhr für die Söhne:
 Stadtvikar Dr. Schäfer.
 dreinach 2 1/2 Uhr Bibel-
 abe. 8 Uhr Bibelstunde.
 tag 8 Uhr Abendgottes-
 in Waldrennack.
 g, ebenfalls 8 Uhr Be-
 feier des Kindergottesdienstes
 Stadtkirche.
 Adventionntag im Anschluß
 an Vortagsgottesdienst
 8 Uhr die Abendmahlsges-
 (Schäfer).
lischer Gottesdienst
n Neuenbürg
 g, den 14. Dez. Beicht-
 eilheit von 2-5 Uhr.
 a, den 15. Dez., 3. Advent,
 hr früh Predigt und Amt.
 n Gottesdienst „nur bis
 11 Uhr“ Beichtgegenheit.
 Mittwoch 1/8 Uhr Abend-
 ht.

Preis vierteljährlich:
 in Neuenbürg M. 2,25.
 Durch die Post im Orts-
 und Oberamts-Verkehr
 M. 2,25, im sonstigen
 inländ. Verkehr M. 2,35
 und 30,3 Postbestellgeld.
 Bestellungen nehmen alle Post-
 läden und in Neuenbürg die
 Postämter jederzeit entgegen.
 Circulation Nr. 34 bei der
 D. V. Spedition Neuenbürg.
 Telegrammadresse:
 „Enztäler“, Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.
 Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
 die einspalt. Zeile 15 H.
 bei Anstufungsbereitstellung
 durch d. Geschäftsst. 30 H.
 Reklame-Zeile 40 H.
 Bei öfterer Aufnahme
 entsprechender Nachsch.
 der im Falle des Nach-
 verfahrens hinfallig wird.
 Schluß der Anzeigen-
 Annahme 8 Uhr vorm.
 Fernsprecher Nr. 4.
 Für werblich. Beiträge wird
 keine Gewähr übernommen.

Nr. 294. Neuenbürg, Montag den 16. Dezember 1918. 76. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 13. Dez. Bei der Wahl zur deutschen Nationalversammlung bildet das Land Württemberg zusammen mit dem preussischen Regierungsbezirk Sigmaringen einen Wahlkreis, in dem 17 Abgeordnete zu wählen sind. Für diesen Wahlkreis ist durch Beschluß der provisorischen Regierung Ministerialrat Dr. Kaufler im Ministerium des Innern in Stuttgart zum Wahlkommissar und Ministerialrat Dr. Polster im gleichen Ministerium zu seinem Stellvertreter ernannt worden.

Stuttgart, 13. Dez. Eine zeitgemäße Wohnung erlaubt Justizminister Dr. von Kene. Angesichts des Vorgehens einzelner Arbeiter, Soldaten- und Bauernräte gegen Eigentümer von handvermieteten Wohnungen und Mietsrückständen mit der Aufforderung zur Herausgabe von Grundbesitz und zum Verzicht auf Vermögensrechte weiß er darauf hin, daß ein solches Vorgehen in offenem Widerspruch mit der nach wie vor in Geltung gebliebenen Gesetzgebung stehen und daher nicht als rechtmäßig oder zulässig erachtet werden könne.

Stuttgart, 13. Dez. Gegenüber einer von der Schw. Tagewacht zur Friedensresolution des Reichstags vom 19. Juli 1917 gegebenen Darlegung, als ob es für die Sozialdemokratie eine nicht leichte Aufgabe gewesen sei, die Fortschrittler und das Zentrum zu einem einheitlichen Bekenntnis im Sinne der demokratischen Völkerverständigung zu bringen, weist Konrad Haasemann im „Neuen Tagblatt“ nach, daß die Initiative zu der parlamentarischen Aktion nicht von der soz. dem. Fraktion sondern von der Fortschrittlichen Volkspartei ausgegangen sei.

Stuttgart, 13. Dez. Das Reichsbankdirektorium hat alle Banken, Bankiers, Sparkassen und Genossenschaften daran erinnert, sämtliche Mieter von Schließkäfern sowie diejenigen, welche nach dem 1. Juli 1918 verschlossene Depots eingeliefert haben, auszuheben, in einer im Bortant vorgezeichneten Erklärung verbindlich zu versichern, daß in dem Schließfach oder in dem verschlossenen Depot keine Zahlungsmittel Gold- oder Silbergeld, Banknoten oder Kassenscheine aufbewahrt werden. In Fällen, in denen noch Zahlungsmittel irgendwelcher Art in Schließkäfern oder Depots aufbewahrt werden, sind diese alsbald herauszunehmen, zur Bankstelle einzuliefern, dann erst ist die Versicherung schriftlich abzugeben. Entsprechende Aufforderungen werden die Bankiers, Sparkassen- und genossenschaftlichen Verbände an ihre Mitglieder richten. Der Verband Württ. Kreditgenossen ist zu einem gleichen Vorgehen veranlaßt worden.

Singen (Hohensteine), 13. Dez. Der Soldatenrat deutscher Wehrleute in der Schweiz ist in einer telegraphischen Eingabe an den Rat der Volksbeauftragten, Oberst in Berlin wegen der Unterstützung in die Schweiz zurückkehrender Wehrleute und ihrer Familien vorstellig geworden. Die Wehrmänner, deren Gesamtzahl 40.000 bis 50.000 beträgt, sind zu einem Teil bereits an der Grenze versammelt, und warten auf ihren Abtransport. Die Regierung in Berlin hat zur Unterstützung der in die Schweiz zurückkehrenden Wehrleute den Betrag von einer Million Mark bewilligt und dem Hilfsbund Zürich übermietet.

Berlin, 13. Dez. Die wegen Hochverrats verhaftet gewesenen rheinischen Gewerkschaftsführer werden sich nunmehr zusammenschließen, um gegen die Urteile der gegen sie verurteilten Gerichte strafrechtlich vorzugehen. Nach der Behauptung der Schwerindustrie soll ein weit verzweigtes Komplott gegen sie bestehen, an dem auch der Spartakusbund beteiligt ist.

Berlin, 13. Dez. Bei den Firmen Siemens u. Halske und Siemens-Schuckert in Siemensstadt hat Spandau haben die Arbeiter Forderungen gestellt, die das Befehlen der Firmen unmöglich machen würden. Die Wehrforderungen der Arbeiter belaufen sich allein auf über 70 Millionen Mark im Jahr. Ingefaßt sollen, wenn man die verfürzte Arbeitszeit rechnet, die Werke an die dort Tätigen im Jahr über 120 Millionen mehr zahlen. Dabei hat der gesamte den Aktionären zugewiesene Ertrag nur 12 1/2 Mill. Mark im Jahr betragen. Die Durchführung dieser Forderungen, die ähnlich ja auch bei anderen Firmen gestellt werden, würde einmal das Ende der deutschen Industrie bedeuten, natürlich auch den Ruin eines großen Teiles der Arbeiterkass. Aber daran denken die Leute, die so wenig dabei sind, die deutsche Welt von Grund aus neu zu gestalten, natürlich nicht.

Berlin, 13. Dez. In dem bruta erschienenen Arbeiterabrechnungsbuch werden den geringeren besoldeten Offizieren, Sanitäts- Veterinär-, Jagd-, Feuerwerks- und Festungsbauführern, sowie den Deerecksaemtern für die Demobilisierung Aufstellungen ihrer Bezüge bewilligt, die neben den bereits erhaltene Traktierungszulagen dazu dienen, die durch die Bezüge von Freilebungsgehältern eingetretene Lücken zu decken.

Berlin, 13. Dez. Auf den in England internierten deutschen Kriegsschiffen wird eine Wachmannschaft von 175 Mann beflissen. Die übrigen werden nach Deutschland zurückgeschickt. Aus Württemberg deutscher Marineangehöriger, die zu dem Bewachungskommando gehören, geht deutlich hervor, daß irgend welche Verbindungen mit englischen Marinemannschaften in keinem Falle stattgefunden haben. Die englischen Marinemannschaften legten sich die größte Zurückhaltung an. Bez von den deutschen Mannschaften ein rotes Abzeichen trägt, ist der strengsten Verfolgung ausgesetzt. Es sind Befehle ergangen, daß diese Mannschaften

handlungsrechtlich verurteilt werden sollen. Die deutschen Schiffe liegen hinter Sperrern und die Mannschaften sind von jedem Verkehr mit der Außenwelt abgeschlossen.

Paris, 13. Dez. Aus der Debatte über die Verlängerung des Waffenstillstandes ist weiter hervorgehoben, daß die Abgabe des Beschränkmateriells auf Grund der deutschen Vorschläge vor sich gehen wird und zwar in der Weise, daß bis zum 18. Januar 1919 die auszufertigenden 6000 Lokomotiven, 150.000 Eisenbahnwagen und 6000 Lastkraftwagen übergeben sein werden. Der deutsche, nach langen Verhandlungen angenommene Vorschlag sieht im einzelnen vor, daß während der ersten 10 Tage, vom 18. Dezember an, täglich 110 Lokomotiven und 2400 Wagen, sodann während der übrigen 20 Tage je 150 Lokomotiven und 2200 Wagen abgeliefert werden. Der französische Vorschlag auf Ablieferung in kürzester Frist drang nicht durch. Insbesondere gelang es auch, die von französischer Seite vorgeschlagenen Steamlocomotiven für den Fall der Ablieferung von Material, dessen Zustand für nicht genügend erklärt wird, zu mildern. Von englischer Seite wurde verlangt, daß das Eisenbahnmaterial „Boden“ anstelle des Parzelerverkehrs „Radreifen“ abgeliefert werde, der nicht schleppbereit ist. Staatssekretär Erzberger bezeichnete diese vorgeschlagene Forderung als einen Akt der Willkür und legte Protest ein. Die Engländer zogen jedoch ihre Forderung nicht zurück.

Ausland.

Russland, 13. Dez. Ein Befehl des Generalstabs der 10. russischen Armee erklärte alle Männer Deutsch-Südrusslands als Kriegsgefangene und dienstpflichtig für das russische Heer. Ortsunkundige werden zu Lokalbehörden bezogen, nicht Zuständige in Konzentrationlager gebracht.

Paris, 13. Dez. Hier sind 30.000 Mann Kometaner als Besatzungstruppen für indische Gebiete gelandet.

Zürich, 13. Dez. In der französischen Kammer teilte Clemenceau die Rückkehr Elisabeth-Vorlesung zu Frankreich mit und schloß mit überauswähligen Worten seine Einrede während der Reise durch die beiden Provinzen. In den lebhaftesten Beifall, mit dem seine Rede von der Mehrheit begleitet wurde, mischten sich auch hitzige Zwischenrufe der Linken: „Sozialdemokrat!“

Paris, 12. Dez. Ein japanischer Panzerkreuzer und zwei japanische Torpedoböote sind in Konstantinopel eingelaufen. Nach dem „Soir“ steht es fest, daß die Friedenskonferenz wahrscheinlich erst Ende Januar stattfinden wird. Die französische Kommission für Elsch-Vorlesungen stellte fest, daß die deutsche Herrschaft in Elsch-Vorlesungen während des Krieges für 2 Milliarden Werte zerstört habe.

London, 13. Dez. In politischen Kreisen Londons verläutert mit Bestimmtheit, daß das Programm für den Völkerverbund, das die englische Regierung dem Friedenskonferenz in Paris vorlegen wird, den Vorschlag enthält, Deutschland in den Völkerverbund aufzunehmen.

Nur mit einer Volksregierung wird verhandelt.

Paris, 13. Dez. Die Senatskommission für Auswärtiges hielt am Montag eine Sondersitzung ab. Die anwesenden Senatoren hatten sich mit der Regierungserklärungen den Eindruck, daß man mit der jetzigen deutschen Regierung überhaupt nicht verhandeln will.

London, 13. Dez. Konar Law sagte am Montag, England werde erst mit den Friedensverhandlungen beginnen, wenn eine deutsche Regierung von der Nationalversammlung gebildet sei. In den Händen der niemals Anerkennung findenden jetzigen Reichsregierung liegt es, ob die Friedensverhandlungen in acht Tagen oder in einem Jahr oder überhaupt nicht stattfinden können.

New York, 13. Dez. Die Börse steht unter dem Eindruck der Nachrichten von der Verkleinerung des deutschen Staatsbudgets an die ungesicherten Instanzen des Arbeiters- und Soldatenrates und fordert die Beschlagnahme des deutschen Staatsbudgets bis zum Wiedezusammentritt einer geordneten Volksvertretung durch die Württ. Enztäler.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 12. Dez. Durch Entföhrung der vorläufigen Regierung ist die erledigte Oberamtmannstelle des hiesigen Oberamts dem Oberamtmann Sullinger, planmäßiger Affessor bei der Stadtdirektion Stuttgart, übertragen worden.

Neuenbürg, 16. Dez. Die Fleischverforgungsstelle für Württemberg und Hohenzollern schreibt: Die durch die Presse gegebene Mitteilung, daß vom 1. Januar 1919 ab mit einer Erhöhung der Fleischration zu rechnen sei, ist nicht richtig. Wichtig ist nur, daß in Württemberg und Hohenzollern während der Weihnachtswoche vom 23. 29. Dez. 1918 eine Zulage an Fleisch in der Höhe der allgemeinen Wochenration gewährt wird.

Neuenbürg, 16. Dez. Den Bericht über die Begründung des Viehdiebstahls nahen wir kaumwangelnd halber für die morgige Nummer zurückstellen.

Schönbühl, 13. Dez. Unsere Wasser- und Abwasserreinigungsgenossenschaft des nachdenklichen Ansehens unserer empfindlichen Gemeinde mit ihren Grundbesitzanlagen läßt nicht mehr. Zur Erweiterung der Gemeindeföhrung wird nunmehr die im südwestlichen Ostteil unversalbt der Kirche zu Tage tretende ausgegräbete und reichhaltige Kammernierengrube verwertet werden. Die erforderlichen Einleitungen sind bereits getroffen.

Württemberg.

Eine Belohnung von 10.000 Mark wird angedacht für eine am 1. Dez. in der Sonnenbergstraße in Stuttgart gefundene Kassetten, die 1/2 Million in Wertpapieren enthält. Die neue Kirchenregierung ist am 28. Nov. in Stuttgart getreten: sie besteht aus Konfessionspräsident Dr. von Keller (Evangelisch), Prälat Dr. v. Brand, Präsident der Landeskonföderation Dr. v. Hoffner, Staatsrat a. D. von Wolfthal und Stadtdirektor Oberstleutnant Dr. Traub. — Alle Kirchen- und Konfessionspräsidenten, die während der Kriegsjahre keine Verwendung für Zwecke der Verordnungsverwaltung gefunden haben, sollen nach einer Beschlüßung der Regierung den Kirchengemeinden ohne Verzug zurückgegeben werden. — In den Mitteilungen des Württ. Landesvereins vom roten Kreuz stehen nicht weniger als 24 Todesanzeigen von Schwere, Diakonissen, Hilfskräften und Helfern, die in den letzten Wochen bei der Verwendung in Lazaretten an Grippe gestorben sind. — Das Landsturm-Infanterie-Regiment Nr. 13, das zuletzt bei einer Artillerie-Regiment-Schule bei Wittenberg verwendet worden ist, wird von dort aus am 10. d. M. die Frontlinie nach Ulm antreten. Beobachtungsabteilung des Kriegsmaterialamts haben auf dem Ulmer Bahnhof aus drei Gepäckstücken 200 Pfund Weizen und 40 Pfund Weizen, sowie 21 Stück Wurst, ferne 60 Pfund Butter, 182 Pfund Kalbfleisch, 255 Pfund Getreide und Weizen und 95 Pfund Säulenröhren beschlagnahmt und dem Kommandantstand Ulm übermietet. Die in Betracht kommenden Täter sind der Staatsanwaltschaft übergeben. — Die fortgesetzte Verantwörtung durch den Bolschewismus beginnt auch die Steuerlast zu beeinträchtigen. So ist dieser Tage an ein Steueramt ein bezeichnendes Schreiben gelangt. Es lautet: „Wir 20 Arbeiter erklären, daß wir unsere jährlichen Steuern nicht mehr bezahlen, bis man weiß, wer Herr im Hause ist. Achtungsvoll im Namen obiger (Unterschriften) Wir werden jedem das Hrn einschlagen, der die Steuern einreiben sollte.“

Handel und Verkehr.

Kagau, 12. Dez. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 176 Rind- und 29 Stiefelschweine. Verkauft wurden: 168 Rindschweine mit 4992 M. Gef.-Erlös, 29 Stiefelschweine mit 4545 M. Gef.-Erlös. Der Einzelpreis für das Paar Rindschweine betrug 50-100 M., für das Paar Stiefelschweine 218-410 M.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 14. Dez. Auf dem Schloßplatz fand heute mittag eine große Versammlung von Arbeitlosen statt, bei der u. a. mitgeteilt wurde, daß die Regierung die täglichen Unterstützungssätze für Verheiratete auf 10 M. und auf 8 M. für Ledige festgesetzt habe.

Ulm, 14. Dez. Auf der „Burg“ wollte gestern, wie man vernimmt, nach dem Einzug der 120er der Regimentsführer an das aufgestellte Regiment eine Ansprache halten, als Soldatenräte das Verlangen stellten, zuerst zum Regiment sprechen zu dürfen. Das Regiment entschied zufolge einer Auforderung des Kommandeurs zu dessen Gunsten und gab, als die Soldatenräte sich nicht fügen wollten, seinem Willen handgreiflichen Ausdruck.

Berlin, 14. Dez. Nach Erklärungen in den Berliner Volksversammlungen fordert die Spartakusgruppe ihre Anhänger im deutschen Reich zur gewalttätigen Verhinderung der Wahlen und der Wahlversammlungen auf.

Berlin, 14. Dez. Wie die „Tägl. Rundschau“ aus München meldet, bereitet die Reichsregierung zwei neue Reichsanleihen vor und zwar eine Demobilisations- und eine Kriegsschadensanleihe. Der innere Markt ist deshalb bis auf weiteres für die Anleihen gesperrt. Falls im Hinblick auf die Geldbedürfnisse des Reiches in den Bundesstaaten man zur Inhibierung von Anleihen gezwungen sein sollte, bleibt man nicht mehr auf dem Wege der Staatsanleihe stehen.

Berlin, 14. Dez. Außer der Garde-Kavallerie-Schützen-Division haben auch die Regimenter in Potsdam sich der Reichsregierung zur Verfügung gestellt.

Berlin, 14. Dez. Der Wahlausruf der Deutschen Demokratischen Partei ist erschienen: Er schließt: Wähler und Wählerinnen! In Eure Hände ist Eures Volkes Schicksal gelegt. Wer mit uns eintritt für eine demokratische Republik, für volle Gleichberechtigung, für die Abwehr jeder Gewalttätigkeit, für den Wiederaufbau des einigen deutschen Vaterlandes in freiheitlichem Geiste zu wirt-

schaltlicher und kultureller Größe, der Stimme für die demokratische Partei.

Berlin, 14. Dezbr. In der Verfassung mit Lebensmitteln schreibt die „Deutsche Allg. Ztg.“: Die in Trier vom Verbands zugewandte Lebensmittelversorgung Deutschlands dürfte, wie wir erfahren, nunmehr durch den sofortigen Beginn der Verhandlungen so rasch wie möglich befriedigt werden. Als Verhandlungsorte kommen die Städte Brüssel, Rotterdam, Paris und London in Frage.

Hannover, 14. Dez. Aus Duisburg, Essen und aus anderen Städten des Westens wird gemeldet, daß Entschliessungen und Kundgebungen von den dortigen Truppenbeständen angenommen wurden, die umgehende aktive Handlungen der Reichsregierung in der Sache des Zusammentritts der Nationalversammlung und der Bekämpfung der Bolschewistengefahr durch die Regierung fordern.

Paris, 15. Dez. Im „Echo de Paris“ führt der Chefredakteur Bertinot aus, daß die Nationalversammlung zur Festlegung der Regierung in Deutschland führen könne. Bei den Friedensverhandlungen würde sich dann alles gegen Frankreich wenden. Die Anarchie und die Herabsetzung Deutschlands sei das wünschenswerteste und erstrebenswerteste Ziel Frankreichs, selbst wenn Deutschland dann seine Schulden nicht bezahlen könne.

London, 14. Dez. Lloyd George verfügt im neuen Unterhaus über eine absolute Mehrheit von rund 100 Stimmen.

Telegramme.

Berlin, 15. Dez. Der „Vorwärts“ schreibt: Soweit eine Ueberfahrt möglich ist, hätten auf dem Mittelweg die Sozialdemokraten, zu denen das Blatt auch gerade den rechten Flügel der Unabhängigen zählen möchte, weitaus die Mehrheit. Lissabon, 16. Dez. Der Präsident der Republik Portugal ist ermordet worden. Er wurde von 3 Kugeln getroffen.

Polen bricht die diplomatischen Beziehungen zur deutschen Republik ab.

Warschau, 16. Dez. Um 10.20 Uhr vormittags überreichte der Vorstand der politischen Abteilung des Ministeriums des Innern, Dr. Karl Bader, in Begleitung des Referenten für die deutschen Angelegenheiten, Cajetan Wozniak, im Namen der polnischen Regierung dem deutschen Reichler eine Note, in der unter Hinweis auf die Zustände in Ober-Ost, wo die deutschen Behörden den polnischen Staatsinteressen zuwiderlaufende Handlungen begäben und gemeinsam mit den Bolschewisten vorgäben, die polnische Regierung die Ueberzeugung ausdrückt, daß weitere Verhandlungen mit der deutschen Regierung zwecklos, ja sogar für die innere Ordnung Polens, sowie für die künftigen gegenseitigen Beziehungen schädlich seien. Aus diesem Grunde lehne sich die polnische Regierung zündend, die diplomatischen Beziehungen mit der deutschen Republik abzubrechen und auch den deutschen Vertreter zu erlösen, unverzüglich samt dem ganzen Personal der Botschaft die Republik Polen zu verlassen. Graf Reichler erklärte, er werde in der nächsten Sitzung die Grenzen des Staates verlassen.

Bekanntmachung des Bezirkskommandos

betr. Entlassungsbescheinigung für Leute, die am 10. November noch zurückgestellt waren, die überhaupt noch nicht eingezogen oder vor dem 10. Nov. 1918 entlassen waren.

1) Unsere Gegner erkennen nach eingegangenen Nachrichten die Einträge über Zurückstellung vom Heeresdienst als nicht als Entlassung an und behandeln alle solche Mannschaften als Heeresangehörige. Es muß deshalb auch in ihren Papieren ein Eintrag gemacht werden, daß sie aus dem Heeresdienst entlassen sind, bzw. noch nicht gedient haben.

Es haben daher sämtliche Wehrpflichtigen der Jahrgänge 1860—1900, die am 10. November 1918 noch zurückgestellt waren, die überhaupt noch nicht eingezogen oder vor dem 10. November 1918 aus dem Heeresdienst entlassen waren, ihre Militärpapiere (Militärpaß, Landsturnschein usw.) beim Schultheißenamt sofort abzugeben, damit der vorgeschriebene Entlassungs- bzw. NichtEinstellungs-Bemerkel aufgenommen werden kann.

Mannschaften, welche in ihren Papieren die Bemerkel „D. U.“, „D. I.“, oder „dauernd kriegsunbrauchbar“ als letzten Aufmerksungsbezug haben, brauchen ihre Papiere nicht vorzulegen, da dieser Bemerkel genügt.

2) Die Schultheißenämter wollen sofort die Militärpapiere oben genannter Leute gesammelt und unmittelbar an das Meldeamt Neuenbürg einleiten.

Leute, die in Neuenbürg wohnen, geben ihr Militärpapier bei ihrem dortigen Bezirksfeldwebel direkt ab.

3) Bei der ganzen Sache handelt es sich lediglich um eine förmliche Bestätigung der früheren Entlassung, nicht um eine neue Entlassung; Entlassungsgeld und Entlassungsanfang sind daher vorerst nicht zuständig. Ueber deren Regelung erfolgt später nähere Bekanntmachung.

Calw, den 12. Dezember 1918.

Bezirkskommando:

Stoll,

Major und Bezirkskommandeur.

Die (Stadt-)Schultheißenämter

werden beauftragt, Vorstehendes in der Gemeinde wiederholt auf ortstübliche Weise bekannt zu machen.

Neuenbürg, 13. Dez. 1918.

Oberamt.

Oberamt Neuenbürg.

Viehaufbringung und Verkehr mit Nutz- und Zuchtvieh.

Infolge der Entlassung zahlreicher Viehhalter aus dem Heeresdienst besteht Veranlassung, auf die Vorschriften der Verfügungen der Fleischversorgungsstelle betreffend Viehaufbringung vom 21. November 1917 (Enztaler Nr. 288 vom 8. Dez. 1917) und betreffend Höchstpreise für Nutz- und Zuchtvieh und den Verkehr mit Nutz- und Zuchtvieh vom 23. Juli 1918 (Enztaler Nr. 201 vom 29. August 1918) erneut hinzuweisen.

Aus diesen Bestimmungen ist folgendes besonders hervorzuheben:

1. Der Verkauf von Schlachtvieh (Kindern jeden Alters und Geschlechts, also einschließlich von Kälbern, Schweinen, Schafen) in dem Wirtschaftsgebiet Württemberg-Hohenzollern erfolgt ausschließlich durch die Fleischversorgungsstelle für Württemberg und Hohenzollern Geschäftsabteilung (Fleischstelle) in Stuttgart.

Anderer als die von der Fleischstelle Beauftragten (Oberkäufer, Unterkäufer) dürfen Schlachtvieh in Württemberg und Hohenzollern nicht auflaufen, die Abgabe von Schlachtvieh an andere als die von der Fleischstelle Beauftragten ist verboten.

2. Zucht- und Zugvieh mit Ausnahme von Kälbern bis zu 3 Monaten, darf — abgesehen von dem Verkauf an die Schlachtviehaukäufer der Fleischversorgungsstelle — nur veräußert und erworben werden auf Grund einer von dem Ortsvorsteher gegen eine Gebühr von 50 Pfg. auszustellenden Bescheinigung, daß das Tier nicht in die Vormerkungsliste aufgenommen ist.

3. Kälber bis zum Alter von 3 Monaten dürfen — abgesehen von dem Verkauf an die Schlachtviehaukäufer — nur veräußert und erworben werden auf Grund einer schriftlichen Ermächtigung des Ortsvorstehers des bisherigen Standorts des Kalbes.

4. Die Veräußerung und der Erwerb von Nutz- und

Zuchtvieh ist unter Beachtung der vorstehenden Bestimmungen unmittelbar von Viehhalter zu Viehhalter für Zwecke der eigenen Wirtschaft innerhalb desselben Kommunalverbands gestattet, im übrigen verboten.

5. Soweit der Umfug von Nutz- und Zuchtvieh nicht nach Ziffer 4 dieser Bekanntmachung freigegeben ist, ist es ausschließlich den zugelassenen Nutzviehhändlern vorbehalten.

6. Hinsichtlich der Veräußerung und des Erwerbs von Schweinen wird auf die in der letzten Nummer des Enztalers veröffentlichte Bekanntmachung betreffend Freigabe des Ferkelhandels hingewiesen.

Den 12. Dezember 1918.

O.H. Waizer.

Schleif- und Brennholzverkaufung des Forstamts Kallensbrunn in Gernsbach am Montag, den 23. Dezember 1918, mittags 12 Uhr im Gasthaus zu Kallensbrunn aus den Domänenwaldabteilungen 3/17, 1—25, 33, 34, 45, 51—79, 82, 83, 93, 81—102; 8 Ferkelbuche Scheiter, 460 Ster Nadelholzscheiter, 344 Ster Nadelholzprügel und 61 Ster Nadelholzreisprügel, Veräußerung innerhalb vier Wochen vom Tage der Genehmigung ohne Rabattbewilligung. Das Holz wird vorgezeigt von den Forstwarten Lauer in Dürrensch, Rheinschmid in Brotenau, Dientel in Kallensbrunn und Schultzeiß in Kambach.

Pferde-Versteigerung.

Es werden versteigert:

Am 16. Dezember 1918 vormittags 9 Uhr:

vollwertige, brachtige Hengste veredelten Blutes, Größe 140—170 cm

Am 17. Dez. 1918 von vorm. 9 Uhr ab:

schwere Kolonnepferde und Pferde württemb. Landstüchles.



Die folgenden Tage, ausgenommen Samstags, ebenfalls gute Pferde jeder Arbeitsklasse. Verkauf erfolgt zu den bekannten Bedingungen der Heeresverwaltung. Daisier sind mitzubringen. Releganzteile wird bis zu vollen Hundertmarkbeträgen des Kaufpreises in Zahlung genommen.

1. Erlag-Pferde-Depot 13. K.R. Ludwigsburg, Reitbauplatz.

Zahn-Praxis.

Vom Heeresdienst, wo ich beruflich tätig war, entlassen, zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich meine Praxis aufgenommen habe: Sprechstunden 9—12 und 2—5 Uhr.

Dentist Jul. Klausner, Neuenbürg :: Telefon 52.

Pelze,

alle Fellarten, in den neuesten Formen, tadellose Ausführungen, sehr preiswert, empfiehlt in grosser Auswahl

Fritz Schumacher, Pforzheim, Leopoldstr. 1.

NB. Sonntage vor Weihnachten Geschäftszeit 11 bis 6 Uhr. :-

Neuenbürg. Die Mitglieder des hiesigen Leichenkassenvereins

wollen sich möglichst vollständig morgen Dienstag, den 17. Dez. ds. Jrs., abends 8 Uhr auf dem Rathaus einfinden. Den 16. Dez. 1918.

Stadtschultheiß Stier.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Der Stadtgemeinde steht noch eine kleinere Anzahl getragene Stiefel und Schürschuhe zur Verfügung. Dieselben können bei Gottfried Blais, Schuhmachermeister, eingesehen und bestellt werden. Die Verteilung erfolgt jedoch von hier aus.

Stadt, Lebensmittelstelle Knobel.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Die Landesgetreidestelle hat mitgeteilt, daß ein

Mindergewicht bei Vorkaisben

nicht zulässig ist, der Käufer also das auf der Brotmarke angegebene Gewicht voll anzusprechen hat.

Stadt, Lebensmittelstelle Knobel.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Die Landesgetreidestelle hat mitgeteilt, daß ein

Große Sendung Erdal-Schuhcreme

Dose zu 40 Pfg. in sehr guter Qualität frisch eingetroffen. Jeder Käufer von Erdal erhält bis auf weiteres 1 Dose prima Lederfett gratis.

Pfannkuch & Co. Neuenbürg :: Tel. 70.

Birkenfeld. Eine hochträgliche

Fahrtuh,

unter zwei bis Wahl, steht dem Verkauf aus

Karl Fischer. Feldrennack. Habe eine hochträgliche junge

Kuh zu verkaufen

Johanna Wacker, Ww. Herrenthal. Eine schwere

Kuh, 37 Wochen tragend, mit dem vierten Kalb, verkauft

Serwig. Schönes Mutterfahweil

1 Erstling, ca. 10 Wochen tragend, preiswert abzugeben

Mohe, im a.D., Jünglerstr. 76, Telef. 180.

Beziehungen zur
 10.30 Uhr vormittags
 Abteilung des Mini-
 ster, in Beauftragung des
 Minister, Cojutan Mo-
 Regierung dem Weizen
 wird auf die Fälligkeit
 hörden den politischen
 ndlungen begeben und
 geben, die politische Re-
 dah weitere Verhand-
 ung geschied, ja sogar
 fante für die Fäll-
 blich seien. Aus diesem
 rung genügt, die dip-
 matischen Republik abzu-
 tretter zu erlauben, na-
 onal der Befähigung
 der Kräfte erklären, er
 e Werten des Staates

Neuenbürg.
 talieder des hiesigen
Kaffeevereins
 ndigkeit vollständig
 eustag, den 17. Dez.
 abends 8 Uhr auf
 ause einfinden.
 Dez. 1918.
 abtschultheiß Stier.

tsstadt Neuenbürg.
 abgemeinde sieht noch
 ere Anzahl getragene
und Schmürschube
 ung. Dieselben kön-
 Gottfried Blach,
 bermeister, eingesehen
 werden. Die Verteil-
 jedoch von hier aus.
 Lebensmittelfeste
 Knodel.

tsstadt Neuenbürg.
 andesgetreidestelle hat
 das ein
bergewicht
Brotlaiben
 äufig M. der Käufer
 auf der Broimarkte
 e Gewicht voll anzu-
 hat.
 Lebensmittelfeste
 Knodel.

roße Sendung
Schuhcreme
 je zu 40 Pfg.
 guter Qualität frisch
 en. Jeder Käufer von
 abt bis auf weiteres
 prima Leberfett gratis.

Knuch & Co.
 bürg :: Tel. 70.
 Birkenfeld.
 hochträgliche
Fahrtub,
 bei die Wahl, seit dem
 aus
Karl Fischer.
 Feldbrennach.
 eine hochträgliche jung
Kuh
 aufen
anna Wacker, Wit.
 Herrernalb.
 schwere
Kuh,
 chen tragend, mit dem
 Kalb, verkauft
Gerwig.
nes Mutterschwein
 ing, ca. 10 Wochen tra-
 preiswert abzugeben
Rohe, Ullm a. B.,
 Bingerstr. 76, Telef. 180.

Hanf und Flachs betr.

Es liegt Veranlassung vor, auf Nachstehendes hinzuweisen.
 1. Hanf und Flachs sind nach wie vor beschlagnahmt. An Stelle der öffentlichen Versorgung von Heer und Marine tritt diejenige der Zivilbevölkerung.
 2. Hanf und Flachs darf nach wie vor nur an die aml. Aufkäufer, welche mit gestempelten Ausweisen der unterzeichneten Stelle versehen sind, abgegeben werden. Die Abgabe an andere Personen ist verboten und strafbar. Jeder Abnehmer verlange und prüfe vorher die Legitimation des Aufkäufers.
 3. Die Abnehmer von Flachs und Hanf werden mit sehr preiswertem Tuch (Kohleimwand, gebleichte Leinwand, Drillisch, Nähfaben) beliefert. Die seitherige Menge wurde um 50% erhöht und beginnt die Belieferung bereits bei Ablieferungen von 2 Zentner Strohflachs oder Stengelhanf an. Diese Begünstigungen haben rückwirkende Kraft bis vergangenen 1. August. Weitere Auskünfte erteilen die aml. Aufkäufer und die unterzeichnete Stelle.
 4. Gegenwärtig wird die Abnahme durch die häufigen, bald länger, bald kürzer dauernden Städtgut- und Wagonladungsperren sehr erschwert. Wird der Bahnverkehr wieder frei, so wird auch der Aufkauf und die Abnahme von Flachs und Hanf mit allem Nachdruck wieder fortgesetzt werden.

Flachsbau-Gesellschaft m. b. H.,

Abt. Württemberg,
 Flachs- und Hanfhandlung für Württemberg und Hohenzollern,
 Schwäb. Gmünd.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Neuenbürg. Saatgut-Angebot zum Frühjahr 1918.

Der Verein übernimmt die Vermittlung des notwendigsten Bedarfs an Saatgut zur Frühjahrssaat und bietet in guten, für den Bezirk geeigneten Sorten an:

Gerste: Sommergerste, Hafer, Sommerweizen, Sommerroggen und Mais;
Hälsenfrüchte: Erbsen, Linjen, Ackerbohnen, Futtererbsen, Wicken und Wickengemenge.

Das zweckmäßigste und einfachste wird es immer sein, daß die Landwirte einer Gemeinde ihren Saatgutbedarf gemeinsam durch unseren Verein beziehen. Die erforderlichen Drucksachen sind den Gemeinden in den letzten Tagen durch den Verband landw. Genossenschaften in Stuttgart zugegangen, die sich auch für unseren Verein eignen. Wir ersuchen daher die Herren Ortsvorsteher, die Bestellungen zu sammeln, in die Bestell-Listen einzutragen und diese längstens bis 1. Januar 1919 hierher zu übergeben. Am Kopfe der Bestell-Listen sollte zum Ausdruck gebracht werden, daß der Bezug durch den landw. Verein gewünscht wird. Den Bestell-Listen ist der Antrag auf Ausstellung von Sammelhaatarten beizufügen.

Den Herren Ortsvorstehern wird empfohlen, Abschriften der Bestelllisten zurückzubehalten. Wenn weitere Formulare gewünscht werden, stehen solche zur Verfügung.
 Den 9. Dezember 1918. **Vereinsvorstand:**
 Ein. Käbler.

Calmbach, den 12. Dezember 1918.

Dankfagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem so schmerzlichen Verluste unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Braut

Mina Essig

erfahren durften, sowie für die vielen Krankspenden, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte aus Nah und Fern, insbesondere seitens der Betriebsinspektion und Eisenbahnverwaltung, des Zugbegleitungs- und Stationspersonals Wildbad, der Eisenbahnschaffnerinnen von Calw und Mühlacker, der Altersgenossen und für den erhebenden Gesang sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Essig Witwe, geb. Faab,
 mit Kindern und Angehörigen.

Langenalb, den 13. Dezember 1918.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Karoline Ruf, geb. Kentschler,

erfahren durften, sowie für die ihr erwiesene Ehre bei ihrem Begräbnis sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Gräfenhausen, den 13. Dezember 1918.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Fahrer Bese. Gottlob Rünzler, Ref.-Feld.-Art.-Regt. Nr. 54

sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Insbesondere allen denjenigen, die ihm noch eine große Wohlthat auf seinem Krankenbett erwiesen haben, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, für den erhebenden Gesang der Schüler unter Leitung von Herrn Oberlehrer Rühle, für die erwiesene Ehre vom Veteranen- und Militärverein, sowie den Freundinnen und seinen treuen Kameraden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Rünzler.

Nachruf

für unsern lieben braven Sohn und Bruder
Gottlob

Im Heimatland dein treues Auge brach,
 Dein gutes Herz tot seinen letzten Schlag;
 Zum Grabe hin, schweift träumend unser Blick,
 In weher Klage um's verlor'ne Glück.
 Schlaf wohl, schlaf wohl du gutes Herz,
 Du hast den Frieden, wir den Schmerz,
 Wirst noch so jung, stirbst ach so früh,
 Wer dich gekannt, vergißt dich nie,
 Doch liegt es in des Höchsten Plan,
 Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Schwann, den 11. 12. 18.

Geschäfts-Empfehlung.

Unserer werten Kundschaft, sowie der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gest. Kenntnisnahme, daß ich vom Felde zurück das Geschäft meines verstorbenen Vaters **Ludwig Werkle, Glasermeister, übernehmen und weiterführen werde.**

Die Zufriedenheit meiner werten Kundschaft zu erringen, soll mein stetes Geschäftsprinzip sein und bitte ich, das meinem verstorbenen Vater seither erwiesene Vertrauen auch mir fernhin zuwenden zu wollen.

Hochachtungsvoll
Richard Werkle, Glaser.

Seiden-Stoffe,

reichste Auswahl,
 einfarbig, kariert, gestreift und bedruckt,
 in allen Webararten und Farben,
 von A 9.— per Meter bis A 80.—.

Faser-Stoffe

für
**Kleider, Schürzen und Vorhänge,
 Kragen, Manschetten, Cravatten.**

Farbige Schürzen u.

Philipp Bosch, Wildbad, Telefon 32.

Geöffnet Werktags von 9—4 Uhr.

Käufer und Teilhaber für Geschäfte jeder Art, Fabriken etc. schnellstens durch **G. Ebert, Stuttgart, Wilhelmsbau, Kl. Königstr. 8, II.**

Neuenbürg.

Erd- und Maurer- Arbeiten

im Akkord oder Tagelohn zu vergeben, bei letzteren ist Steinmaterial vorhanden. Angeboten mit Preisangabe sieht entgegen

Wilh. Wadenhut.

Neuenbürg.

Wein- od. Mostkeller

auch für sonstige Lagerungen passend, sofort oder später zu verpachten. Eine praktische Kartoffelhurde neuesten Stils, 40—50 Str. fassend, zu verkaufen.

Wilh. Wadenhut.

Turnverein Neuenbürg.

Da nun die Turnhalle seitens der Kunstmühle wieder geräumt wurde, kann der Turnbetrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen werden.

Turnstunden sind festgesetzt:
 Damenturn: Montag abends 8—1/2 10 Uhr.

Turner und Jüglinge: Dienstag und Donnerstag abends 8 bis 1/2 10 Uhr.

Zu reger Beteiligung ladet ein
der Vorstand.

Eingewachte, tafelfertige Rote Rüben,

Pfund 50 Pfg.,

Delikates Samerkraut

Pfund 33 Pfg.,

sowie frische

Salzgurken,

Stück 15 Pfg.

sind eingetroffen.

Pfaunkuch & Co.,

Neuenbürg, Tel. 70.

Beamtenfamilie mit 1 Kind sucht für dauernd schöne

3-4-Zimmerwohnung.

Angebote erbeten an Frau Oberamtsärzt **Böpple, Neuenbürg.**

Neuenbürg.

Zu mieten gesucht:

Eine 2-3-Zimmer-Wohnung auf 1. Jan. oder 1. Febr.

Anträge an die Geschäftsstelle des H. erbeten.

In kleine Familie wird auf 1. oder 15. Januar ordentliches

fleißiges Mädchen gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, für Küche und Haushalt sofort oder später gesucht; demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen.

Karl Souwenal,
 zur Stadt Wimpfen,
 Pforzheim.

Lüchtiges Mädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung sofort oder auf 1. Januar gesucht.

Frau Hans Hartmann,
 Pforzheim.

Waldrennach.

Verkaufe ein noch gut erhaltenes

Meiners Perikon,

bestehend aus 24 Büchern mit feinem Einband und Goldschnitt sowie 2 Bänden neuerem Kriegsnachtrag.

Katharine Blach, Witwe.

Calmbach.

Verkaufe eine sehr gute, hornlose 2 mal gelammte und 3 Monate trüchtige

Milchziege

mit einem 7 Monate alten Jungen.

Fr. Wildprett.



Aufruf der Württembergischen Bürgerpartei

Deutsche Männer! Deutsche Frauen!

Des Vaterlandes heilige Not pocht an unsere Herzen und rüttelt an unserem Gewissen. Unser stolzes deutsches Reich, das Lebenswerk unseres Bismarck, ist zertrümmert. Unordnung, Massen Herrschaft und Gewalt triumphieren. Das Gebot der Stunde war der Zusammenschluß des gesamten deutschen Bürgertums. Die Demokratie hat ihn verweigert. Nun soll sich die Sammlung des Bürgertums unter der Fahne der Württembergischen Bürgerpartei vollziehen.

Unter dieser Fahne sammelt euch! Stehet auf! Einiget euch!

Lasset uns die alten guten Bürgertugenden verteidigen, ein lebensvolles Christentum wahren! Haltet hoch die heiligen Güter der Ordnung und Freiheit, der Wahrheit und Gerechtigkeit! Hütet deutschen Geist und deutsche Art!

Im Glauben an des deutschen Volkes Zukunft wollen wir aus dem Jammer der Gegenwart unser geliebtes Vaterland zu besseren Zeiten herausführen und kraftvoll arbeiten an seinem Wiederaufbau, **furchtlos und tren!**

Die Ziele, die wir erstreben, sind im einzelnen folgende:

1. Verfassungs- und auswärtige Politik.

Wir fordern eine geordnete, starke und gesicherte Staatsregierung im Land und im Reich; sie ist die notwendige Voraussetzung für den politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbau. Wir sind bereit, auf dem Boden jeder Staatsform mitzuwirken, in der Recht und Ordnung herrschen. Wir weisen jede Diktatur oder Bevorzugung einer einzelnen Volksklasse zurück und wollen alle Bürger und Stände gleichmäßig an der Gesetzgebung und Vollziehung beteiligen.

Wir vertreten mit Entschiedenheit den Reichsgedanken, wollen aber die Selbständigkeit und Leistungsfähigkeit der Bundesstaaten und die Eigenart der deutschen Stämme erhalten. Wir erwarten, daß die Regierungen auf den baldigsten Abschluß eines Friedens hinwirken, der die Vereinigung aller deutschen Stämme im Verband des Reiches gewährleistet. Jeden Eingriff in die Selbstverwaltung der Gemeinden lehnen wir entschieden ab.

Wir unterstützen die vorläufigen Regierungen und fordern, daß mit der allergrößten Beschleunigung Landes- und Reichsversammlung zusammentreten, um unabhängig über die Verfassung zu entscheiden und zu beschließen.

Wir treten jedem Internationalismus entgegen, der das Wohl des eigenen Volkes hintansetzt. Wir unterstützen jedoch das Bestreben nach Schaffung eines **ehehch gemelten Völkerbundes** unter der Voraussetzung, daß er dem deutschen Volk volle wirtschaftliche und kulturelle Entwicklungsfreiheit wahrt. Gegenseitigkeit in der Behandlung und im Austausch der Kriegsgefangenen ist als wesentliche Voraussetzung eines Friedens der Gerechtigkeit anzustreben.

2. Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Wir wollen jede ehrliche deutsche Arbeit in Stadt und Land schätzen und den Aufstieg der Begabten und Tüchtigen aus allen Ständen mit allen Kräften fördern. Wir wollen den Bauernstand als den Jungbrunnen der deutschen Volkskraft und als die sicherste Quelle unserer Ernährung kräftig und gesund erhalten. Wir wollen uns mit aller Kraft des **Handwerks** wie des ganzen gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes annehmen, der im Krieg am schwersten mitgenommen und auch weiter durch die sozialistische Wirtschaftsordnung von der einen und durch das Großkapital von der anderen Seite bedroht ist.

Wir stehen auf dem Boden des **Privateigentums** und der **Privatwirtschaft** und lehnen bei allem Verständnis für soziale Bedürfnisse den Kommunismus ab. Wir erstreben den **Abbau der Zwangswirtschaft** und die baldige Beseitigung der Kriegsgesellschaften. Sollten an größeren Erwerbsunternehmungen, insbesondere an Privatmonopolen Reich, Staat und Gemeinde beteiligt werden, so treten wir dem nicht entgegen, sofern dabei die Tatkraft des Unternehmers nach Möglichkeit gewahrt und die Leistungsfähigkeit des Betriebes nicht herabgemindert wird.

Unsere **Sozialpolitik** wollen wir ausbauen; den Angestellten und Arbeitern soll das Koalitionsrecht gesichert werden. Der **Kleinwohnungsbau** ist mit allen Mitteln zu fördern. Der **Kriegsbeschädigten** und **Kriegshinterbliebenen** wollen wir uns mit allem Nachdruck annehmen. Eine Aufteilung geeigneten **Großgrundbesitzes** ist uns namentlich für die Kriegsteilnehmer zum Zweck kleinbäuerlicher Siedelung erwünscht. **Einteilungen** sind nach den Grundsätzen gerechten Ausgleiches zu entschädigen.

Den Beamten samt den Offizieren und Unteroffizieren, den Geistlichen, Lehrern und staatlichen Angestellten und Arbeitern, sowie ihren **Hinterbliebenen** wollen wir ihre gesetzlichen Ansprüche und Anwartschaften unverkürzt erhalten. Ihr außerdienstliches Wirken, insbesondere in politischer Hinsicht, darf keinerlei obrigkeitlicher Beeinträchtigung unterliegen. Bei **Besezung der Beamtenstellen** soll nur die Tüchtigkeit des einzelnen maßgebend und jede Parteipolitik und Vetternwirtschaft ausgeschlossen sein. Das Beamtenrecht und das Staatsarbeiterrecht sind in neuem Geiste zu gestalten.

3. Finanzpolitik.

Der unglückliche Ausgang des Krieges hat eine **ungeheure, furchtbare** Steigerung der Steuerlast zur Folge; sie muß getragen und zwischen Reich, Einzelstaaten und Gemeinden zweckmäßig ausgeglichen werden. Wir erstreben ihre **gerechte**, der **Leistungsfähigkeit** angepasste Verteilung unter Berücksichtigung der Kinderzahl. Vor allem sind die **Kriegsgewinne** scharf zu erfassen; kleinstädtisches Vermögen ist zu schonen. Der **Verschleppung des Kapitals** ins Ausland ist mit allen Mitteln vorzubeugen. In dem **bäuerlichen Besitz**, wie in dem werdenden und schaffenden Kapital in **Industrie, Handel und Gewerbe** sehen wir die Grundlage aller wirtschaftlichen Entwicklung; sie sind deshalb vor der **Auflage unerträglicher Lasten** zu schützen und für den Wettbewerb mit dem Ausland leistungsfähig zu erhalten.

Die indirekten Steuern, insbesondere auf **entbehrliche Genussmittel**, und die Ausgestaltung der **Vorzugssteuern** sind daher auch bei dem Ausbau der Einkommens-, Vermögens- und Erbschaftsteuern nicht zu entbehren.

Wir treten entgegen allen Bestrebungen, eine geordnete Finanzwirtschaft aufzuheben, insbesondere einer Entwertung der **Kriegsanleihen** und einer Beschlagnahme der Bankguthaben und Sparkasseneinlagen.

4. Kulturpolitik.

Die **Freiheit der Person** und der **Meinungsäußerung**, sowie die **Freiheit der Wissenschaften** sind verfassungsmäßig festzulegen. Wir treten für die **Gewissensfreiheit** ein und verlangen, daß sich der Staat jedes Eingriffs ins **kirchliche Leben** enthalte; eine etwaige Ausscheidung des Kirchenvermögens soll in gerechter und wohlwollender Weise durchgeführt werden. Wir treten ein für **zeitgemäße Fortentwicklung des Schulwesens**.

Die **sittlichen und religiösen Grundlagen** unseres Volkslebens müssen erhalten bleiben; daher treten wir mit allem Nachdruck für die **religiöse Erziehung** der christlichen Jugend ein, ohne **Gewissenszwang** Andersdenkenden gegenüber, für den **Schutz der Ehe** und der **Familie**, für den **Kampf gegen die sittliche Verwilderung** des Volkes.

Die **Mitarbeit der Frau** im öffentlichen Leben, unter voller staatsbürgerlicher Gleichberechtigung halten wir für geboten.

Deutsche Männer! Deutsche Frauen!

Wer unseres Sinnes, unseres Geistes ist, trete in unsere Reihen und melde sich als Mitglied bei der Geschäftsstelle, Gymnasiumstraße 251, Stuttgart oder bei **Fr. Keppler**, Sägewerksbesitzer, Calmbach.